

Andreas Zappalà schlicht aber glanzvoll gewählt

Die Aprilsitzung des Riehener Einwohnerrats fand wegen der Corona-Lage in Basel statt – dort wurde Andreas Zappalà zum neuen Präsidenten gekürt, neuer Statthalter ist Martin Leschhorn Strebel (SP).

ROLF SPRIESSLER

Mit einem glanzvollen Ergebnis wurde der bisherige Statthalter Andreas Zappalà (FDP) am Mittwoch vergangener Woche zum neuen Einwohnerratspräsidenten gewählt. Er erhielt 34 von 37 möglichen Stimmen und folgt damit turnusgemäss auf Claudia Schultheiss (LDP), die den Rat in den ersten zwei Jahren der laufenden Legislatur geführt hat. Neuer Statthalter ist Martin Leschhorn Strebel (SP), der 30 Stimmen auf sich vereinigen konnte.

Präsidentschaftswahl im Basler Exil

Weniger glanzvoll als das Wahlergebnis war der Rahmen, in welchem die Präsidentschaftskür stattgefunden hat. Schauplatz war der Saal Montreal des Basler Kongresszentrums, ein riesiger Hörsaal, in welchem die Parlamentsmitglieder mit gebührendem Abstand zueinander platziert worden waren. Der sonst übliche Apéro zur Feier des frisch Gewählten entfiel unter diesen Umständen natürlich. Nur einen kurzen Fototermin direkt nach der Wahl gab es noch.



Der frisch gewählte Einwohnerratspräsident Andreas Zappalà (links) und der neue Statthalter Martin Leschhorn Strebel anlässlich der Einwohnerratsitzung vom 29. April im Basler Kongresszentrum. Foto: Rolf Spriessler

Andreas Zappalà, der sein Amt per 1. Mai antrat, bedankte sich in einem kurzen Votum für das Vertrauen der Ratsmitglieder. Er hoffe, es werde ihm gelingen, den Rat so zu führen wie es sich die Mitglieder vorstellten, sagte er, und dankte explizit seiner Vorgän-

gerin, die in ihrer zweijährigen Amtszeit mit vielen ungewöhnlichen Situationen konfrontiert worden sei und der es auch unter diesem Druck geschafft habe, in einer Krisensituation umsichtige Entscheide zu fällen. Claudia Schultheiss sei eine würdige

Präsidentin gewesen und er freue sich, dass sie dem Rat als gewöhnliches Mitglied erhalten bleibe.

Die Corona-Krise hatte nicht nur den Rahmen für die Wahl der neuen Parlamentsspitze entscheidend geprägt. Im Rahmen seiner Antwort auf

eine Interpellation von Thomas Widmer-Huber (EVP) erhielt Gemeindepräsident Hansjörg Wilde auch Gelegenheit, zu den Corona-Massnahmen der Gemeinde Stellung zu nehmen. Dabei verwies Wilde auf die kommende Gemeinderatsitzung, in welcher einige Entscheide anstünden, insbesondere zum Umgang mit Geschäftsmieten für die Gemeindegewerbetreibenden, zu den Allmendgebühren an Gemeindegewerbetreibenden und zu zusätzlichen Massnahmen für Detailhandel und Gewerbe sowie den Kultur-, Freizeit- und Sportbereich.

Kanton übernimmt Kita-Kosten

Hansjörg Wilde erläuterte bereits beschlossene Massnahmen des Kantons und der Gemeinde. Für die Kindertagesstätten des ganzen Kantons habe der Regierungsrat bereits bestimmt, dass diese für den Zeitraum von 16. März bis zum 31. August die ausgefallenen Elternbeiträge vollumfänglich erstattet erhielten. Der Kanton übernehme die Kosten, soweit sie nicht durch Dritte abgedeckt würden – etwa in Form der Kurzarbeitsentschädigungen – und abzüglich nicht angefallener Sachkosten.

Die vom Regierungsrat verfügte Gebührenerhöhung für die Besucherparkkarten gelte auch in Riehen. Der Gemeinderat habe ausserdem von sich aus Parkgebühren ausserhalb des engeren Dorfkerns aufgehoben, nämlich im Erlensträsschen, am Bachlehenweg und beim Naturbad, fügte Wilde an.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Internet-Auftritt und Helfervermittlung

Die Gemeinde Riehen habe darüber hinaus alle Geschäfte, die Hauslieferungen anböten, auf ihrer Internetseite gelistet. Sie habe mit der Ausgabe vom 9. April 2020 eine ausserordentliche Grossauflage der Riehe-

nach den verfügbaren Betriebsschliessungen neue Heimlieferangebote zu schaffen, schloss Wilde seine Ausführungen.

Kein Lieferservice der Gemeinde

Bereits vor Ausbruch der Corona-Krise hatten drei Ratsmitglieder einen Anzug eingereicht, der die Einrich-

nung einer Zeitung finanziert, um damit die Heimlieferservice-Angebote des Riehener Gewerbes in allen Haushalten bekannt zu machen. Ausserdem stehe die Verwaltung mit Handel, Gewerbe und Vereinen in einem intensivierten Kontakt.

Die Gemeinde bemühe sich auch aktiv um neue Lösungen für die Riehener Bevölkerung. Ein Beispiel sei die Beteiligung Riehens an der App «Five up», die vom Schweizerischen Roten Kreuz und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft entwickelt worden ist. Unter «Riehen solidarisch» können sich dort Personen melden, die einen bestimmten Dienst benötigen, sowie Freiwillige, die Hilfsdienste leisten können und möchten. Die Gemeinde leistet dabei einen Vermittlungsdienst für Menschen, die keinen Zugang zu elektronischen Medien haben oder den Dienst nicht selbstständig einzurichten vermögen. In diesem Fall können sich Leute auf der Gemeindeverwaltung melden (per Telefon 061 646 82 30 E-Mail solidarisch@riehen.ch).

Ausserdem sei es den Gemeindebibliotheken und dem Freizeitzentrum Landauer innert kurzer Zeit gelungen,

ein Anzug durch die Gemeinde koordinierten Hauslieferdienstes für den Riehener Detailhandel zum Ziel hatte. Formuliert wurde der Vorstoss gemeinsam von Martin Leschhorn Strebel (SP), Daniel Lorenz (CVP) und Christine Mumenthaler (FDP). Der Gemeinderat zeigte sich allerdings nicht bereit, den Vorstoss entgegenzunehmen, weil er keine Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten des Riehener Gewerbes aufbauen wolle. Es entspann sich eine Diskussion um Sinn und Nutzen einer solchen Massnahme durch die Gemeinde und schliesslich wurde der Anzug mit 17:18 Stimmen bei einer Enthaltung knapp nicht überwiesen.

Im Nachvollzug früherer Entscheide des Bundes und des Kantons im Zusammenhang mit dem Coronavirus beschloss der Einwohnerrat auf Antrag des Gemeinderats einen Fristenstillstand bei kommunalen Volksbegehren. Dieser Gemeindebeschluss gilt vorerst bis zum 31. Mai und kann bei einer allfälligen Verlängerung des Fristenstillstands durch den Kanton entsprechend angepasst werden (weitere Berichte zur Einwohnerratsitzung auf Seite 12 dieser RZ-Ausgabe).



Andreas Zappalà und Vorgängerin Claudia Schultheiss.

Fotos: Rolf Spriessler